



JAHRESBERICHT 2011

Alpengasse 6, 1700 Freiburg
Tel. 026 510 15 05 E-Mail info@migratio.ch
www.migratio.ch

1. ORGANISATION

migratio Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs

Präsident des Kuratoriums	Dr. Fulvio Caccia, Camorino
Nationaldirektor	Marco Schmid, Freiburg
Präsident der Kommission für Pastoralfragen	Mgr. Martin Gächter, Weihbischof, Solothurn
Präsident der Finanz- und Planungskommission	Alois Theiler, Cham
Präsident der Kommission für Sozialfragen	Denis Torche, Bern
Sekretariat	Rita M. Weil, Helme Mersmann

Schweizer Bischofskonferenz (SBK):

Delegierter für Migration	Mgr. Martin Gächter Weihbischof, Solothurn
Stellvertreter des Delegierten	Mgr. Pierre Farine Weihbischof, Genf
Generalsekretär der SBK	Dr. Erwin Tanner, Freiburg

STATISTISCHE HINWEISE

Übersicht über die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in der Schweiz

	31.12.2010	31.12.2011
Ausländische Bevölkerung Total	1 720 393	1 772 279
Davon Aufenthalter	583 029	616 106
Niedergelassene	1 119 361	1 137 836
Kurzaufenthalter >= 12 Mte	18 003	18 337
Veränderung gegenüber Vorjahr	40 196	51 886
Anteil der AusländerInnen an der schweizerischen Wohnbevölkerung	22%	22.3%*
Anerkannte Flüchtlinge (Bestand Ende Nov.)	25'342	26'978
Eingereichte Asylgesuche (inkl. Geburten)	15 567	22'551

Nähere Angaben zur Statistik nach Kantonen und Diözesen enthält die migratio-Dokumentation 1/2012

*Ende August 2011

Quelle: Zentrales Ausländer Register (ZAR)

ANDERSSPRACHIGENSEELSORGE

	Seelsorger				Missionen	
	Ende 2011		Ende 2010		Ende 11	Ende 10
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit		
Albaner	3		3		3	3
Italiener	54	6	60	4	49	51
Koreaner		1		1	1	1
Kroaten	14		14		12	12
Philippinen	1		1		1	1
Polen	1	1	1		1	1
Portugiesen	16	2	16	3	14	14
Slowaken	1		1		1	1
Slowenen	1		1		1	1
Spanier	15	5	16	5	14	17
Tamilen	1		1		1	1
Tschechen	1		1		1	1
Ungarn	1		1		1	1
Vietnamesen	1		1		1	1
Total	110	15	117	13	101	106

Ende 2011 waren in der Fremdsprachigenseelsorge **110** Priester (Vorjahr: 117) vollamtlich, **15** (13 halbamtmlich), 0 (0) Diakone und 35 (38) Seelsorgehilfen (z.T. teilzeitlich) in **101** (106) Missionen- / Personalpfarreien beauftragt.

Eine philippinische Ordensschwester betreut die Philippinen in der Westschweiz.

Für die Pastoral der Katholiken des griechischen Ritus ist ein Priester beauftragt, der diese Gläubigen in der Schweiz regelmässig besucht. Eine 20%-Seelsorgestelle für Chinesen wurde in Luzern eröffnet.

1. Kuratorium

Das Kuratorium ist das Aufsichts- und Begleitorgan für die Dienststelle migratio. Es besteht aus einem von der Bischofskonferenz gewählten Präsidenten, den drei Kommissionspräsidenten und dem Generalsekretär der SBK.

Das Kuratorium hat sich im Berichtsjahr vorwiegend mit dem **Auftrag** der Dienststelle von migratio und der Pastoralkommission auseinandergesetzt. Die Änderungsvorschläge des Reglements der Pastoralkommission wurden ebenfalls vom Kuratorium unterstützt und der Schweizer Bischofskonferenz zur Annahme empfohlen.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund von **Finanzkürzungen** das Budget der Dienststelle migratio eingehender diskutiert. Allfällige Einsparungen können erst definitiv entschieden werden, wenn die laufenden Strukturreformen innerhalb des Generalsekretariats und weiterer Kommissionen der SBK abgeschlossen sind.

Das Kuratorium hat die **Demission von Herrn Denis Torche** als Präsident der Sozialkommission entgegengenommen, und dankt ihm für seinen Einsatz. Seine Nachfolge soll im kommenden Berichtsjahr geregelt werden.

Das Kuratorium hat es begrüsst, dass die **Sozialkommission** durch das migratio-Forum weitergeführt wird. Ebenfalls unterstützt es die Durchführung eines nationalen ökumenischen Events zum Thema: „Personen mit prekärem Aufenthaltsstatus“, wo u.a. auch Vertreter von betroffenen anderssprachigen Gemeinden eingeladen werden sollen.

2. Pastoralkommission (PK)

Die PK prüft die Fragen der Seelsorge und Diakonie der katholischen Migranten und Menschen unterwegs. Sie setzt sich zusammen aus den diözesanen Beauftragten für die Anderssprachigen und den nationalen Koordinatoren für die Missionen der Italienisch-, Spanisch-, Portugiesisch- und Kroatischsprachigen.

Die Schweizer Bischofskonferenz hat auf Antrag der PK zum **Sonntag der Völker** das Motto „Eine einzige Menschenfamilie“ gewählt.

Die Schweizer Bischofskonferenz hat die **Handreichung** „Gründung und Führung von Pastoralräten für anderssprachige Gemeinschaften

(Missionen) in der Schweiz“ zur Kenntnis genommen. Diese soll den Gemeinschaften helfen, Statuten für den Pastoralrat zu konzipieren.

Die Pastorkommission hat darüber diskutiert, ob die **Anderssprachigenseelsorge eine Spezial- oder ordentliche Seelsorge** sei. Die Diskussion hat ergeben, dass je nach Verständnis von Begriffen wie „Integration“ und „Kirche“ beide Sichtweisen richtig sein können. Es wurde hervorgehoben, dass es darum gehen sollte, pastorale Konzepte zu finden, die die Realität der Pfarreien und anderssprachigen Gemeinschaften, zwischen Katholiken und Katholikinnen verschiedener Kulturen, stärker verbinden.

Angestossen durch den Nationaldirektor wurde die Notwendigkeit von „**Brückenbauer**“, zwischen Pfarreien und anderssprachigen Gemeinden, und zwischen Menschen verschiedener Kulturen diskutiert. Es kann festgestellt werden, dass es viele Leute in der Kirche gibt, die diese Brückenarbeit bereits machen. Die Notwendigkeit eines „Brückenbauer-Amtes“, welches spezifisch die interkulturelle Begegnung fördern soll, wurde nicht endgültig diskutiert.

Die PK hat es gutgeheissen, dass zum Jahr der **Freiwilligen-Arbeit** der Nationaldirektor und der Delegierte der Bischofskonferenz für Migration in einem Rundbrief an die anderssprachigen Gemeinschaften für die geleistete Freiwilligenarbeit danken.

Der **Studientag** lief unter dem Thema „Pfarrei/Pastoralraum: Chancen und Herausforderungen einer **multikulturellen Seelsorge**“. Während der erste Referent, Pater Tobias Kessler, grundsätzliche Überlegung zur interkulturellen Seelsorge gemacht hat, erzählte Pfr. Artur Czastkiewicz von seiner Erfahrung, sowohl in der Pfarrei als auch in der polnischen Gemeinschaft tätig zu sein. Als dritter Referent hat Generalvikar Remy Berchier das Projekt des multikulturellen Pastoralraums in Renens (VD) vorgestellt. Die Referate können auf der Homepage von migratio abgerufen werden. Der nächste Studientag wird sich dem Thema der **Altersseelsorge** von Migranten und Migrantinnen widmen.

Die PK hat sich im Berichtsjahr mehrmals mit der Neuorganisation der Polen-, Vietnamesen und Philippinenseelsorge auseinandergesetzt.

Am 19. Oktober ist eine Delegation der Italienischen und der Schweizer Bischofskonferenz zum traditionellen **bilateralen Treffen** in Zürich zusammengekommen. Die gemeinsame Erklärung kann auf der Homepage von migratio eingesehen werden.

Die PK anerkennt die Notwendigkeit und unterstützt es, dass die Seelsorge für Syro-Malabaren (Indien), griechisch-katholische Gläubige (Ukraine, etc.) und für chinesischsprachige Menschen **ausgebaut** wird.

Die PK hat sein **Reglement** überarbeitet. Darin wird hervorgehoben, dass die PK für die grossen Gruppen (Italiener, etc.) in erster Linie ein Austauschforum, für die Minoritätengemeinden eine vorgesetzte Stelle, und für Gruppen ohne Seelsorger eine Anlaufstelle für seelsorgerliche Anliegen ist. Weiter können neu auch weitere Experten in die Kommission eingeladen werden, und der Austausch mit der Pastoralplanungskommission (PPK) soll verstärkt werden.

Die PK stellt fest, dass kantonale Migrationsämter vermehrt **Integrationsvereinbarung** mit denjenigen Missionaren abschliessen, die zum Zeitpunkt der Gesuchstellung für die Arbeitsbewilligung kein genügendes Sprachniveau oder ungenügende Kenntnisse der Ortskultur haben. Diese Vereinbarungen sehen Integrationsziele vor, die durch Massnahme – meist innerhalb eines Jahres – erreicht werden müssen, um die Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung nicht zu verlieren. Die laufende Revision des Ausländergesetzes schliesst ebenfalls für Kurzaufenthalter (Aushilfpriester für die Ferien) Integrationsvereinbarung nicht aus. Die PK unterstützt die Förderungen der Sprachkenntnisse der Missionare, sieht jedoch Integrationsvereinbarungen kritisch, da diese Missionare mit weiteren Auflagen in ihrer seelsorgerlichen Arbeit stark einschränken können.

3. Finanz- und Planungskommission (FPK)

Die FPK bearbeitet die organisatorischen und finanziellen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Koordination der Migrantenseelsorge und mit der Sicherstellung der Seelsorge an kleinen Sprachgemeinschaften auf gesamtschweizerischer Ebene ergeben. Die FPK setzt sich zusammen aus fünf von der römisch-katholischen Zentralkonferenz (RKZ) gewählten Vertreterinnen und Vertretern der kantonalkirchlichen Organisationen und vier von der Bischofskonferenz gewählten Mitgliedern.

Zu den wiederkehrenden Aufgaben der FPK gehören die Abnahme der **Jahresrechnung** und die Erstellung der **Budgets** für gesamtschweizerische Aufgaben im Bereich der Anderssprachigenseelsorge.

Es wurde eingehend über die **Regionalisierung der Polenseelsorge** gesprochen. Ziel der Regionalisierung ist es vermehrt die Pfarreiseelsorge mit der Anderssprachigenseelsorge zu verbinden, indem polnische Priester neben der Pfarreiarbeit auch in Teilzeit für die Polenseelsorge beauftragt werden.

Der Standort des Sitzes des **kroatischen Koordinators** und die Finanzierung wurden diskutiert.

4. Regionaltreffen Ost-, Zentral- und Nordwestschweiz

Die Finanzierung von Missionen, die nicht gesamtschweizerisch, aber über mehrere Kantone tätig sind, wird in den sog. Regionaltreffen koordiniert. Beim Regionaltreffen Ostschweiz sind die kantonalkirchlichen Organisationen der Kantone SG, TG, GR, AI, AR, SH, GL und ZH, beim Regionaltreffen Zentralschweiz diejenigen von LU, ZG, SZ, UR, OW und NW, und beim Regionaltreffen Nordwestschweiz diejenigen von BE, BS, BL, SO, AG und der Romandie beteiligt.

Die **Regionalisierung der Polenseelsorge** wurde eingehend besprochen. Die drei Regionalgruppen stimmten grundsätzlich der Regionalisierung zu, erwarten aber eine entsprechende Kürzung des gesamtschweizerischen Globalbudgets. Die Frage der Finanzierung eines polnischen nationalen Koordinator (20%-Pensum) über das gesamtschweizerische Globalbudget wurde in den Regionalgruppen offen gelassen.

Die Regionalgruppe Zentralschweiz und Nordwestschweiz bekundeten Mühe eine Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung für **albanische Ordensfrauen** zu erhalten.

5. Sozialkommission (SK)

Die Sozialkommission bearbeitet zusammen mit anderen kirchlichen Einrichtungen sozialethische, sozialpolitische und rechtliche Probleme, die sich auf gesamtschweizerischer Ebene bei der Betreuung von Migranten und Menschen unterwegs stellen. Die Kommission setzt sich zusammen aus einem Präsidenten, der vom Kuratorium gewählt wird, und Vertretern kirchlicher Einrichtungen, die sich mit Migrationsfragen auseinandersetzen.

Das **migratio-Forum**, welches sich besonders dem Thema „**Menschen mit prekärem Aufenthalt**“ widmet, wird in Zukunft die Sozialkommission weiterführen. Neben Vertretern aus Pfarreien, Missionen und Ordensgemeinschaften nimmt auch jeweils ein Vertreter der Justitia und Pax wie auch Sozialethiker an den Treffen teil. Neben dem Austausch über Entwicklungen und Erfahrung mit Menschen mit prekärem Aufenthalt werden auch gemeinsame Projekte geplant. So ist man daran sogenannte „**Schweige-Kreise**“ auf öffentlichen Plätzen, die in den grösseren Städten der Romandie verbreitet sind, auch in der Deutschschweiz zu fördern. Schweige-Kreise wollen auf friedliche Weise auf die Menschen aufmerksam machen, die keine Stimme im öffentlichen Raum haben. Weiter ist ein **nationales ökumenisches Treffen** mit Referenten und Workshops in Bern geplant.

6. IKFO (Interkonnessionelle Kommission für die Orthodoxen)

Die IKFO hilft im Geist der Ökumene den orthodoxen Kirchen beim Aufbau ihrer Gemeinden in der Schweiz. Die Unterstützung erfolgt einerseits durch die Beratung, andererseits durch finanzielle Beiträge. Die IKFO setzt sich aus Vertretern der römisch-katholischen, reformierten und christkatholischen Kirche zusammen.

Folgende **orthodoxe oder orientalische Gemeinden** wurden im Berichtsjahr finanziell und informativ unterstützt: Indisch-Orthodoxe, Rumänisch-Orthodoxe und Äthiopisch-Orthodoxe Gemeinden. Die Beiträge an die Eritreisch-Orthodoxe Gemeinden wurden zurückgestellt, weil es innerhalb der Gemeinden zu Spaltungen gekommen ist. Die Beiträge an die Eritreisch-Orthodoxen Gemeinden sollen erst ausbezahlt werden, wenn die Situation der Gemeinden von Seiten der IKFO als stabil eingeschätzt werden kann.

7. Weitere Informationen aus der Anderssprachigenseelsorge

a) Aus den kleinen Sprachgruppen

Fahrendenseelsorge:

Frau Aude Morisod, Koordinatorin der Fahrendenseelsorge, wurde mit einem Arbeitspensum von 80 % angestellt, nachdem keine Priester in Teilzeit für die Fahrendenseelsorge gefunden werden konnten. Nun werden mehrere Priester, die mit der Fahrendenseelsorge verbunden sind, punktuell für Eucharistiefiern angefragt. Es konnte auch ein neuer Wohnwagen für die Seelsorge gekauft werden.

Zirkusseelsorge:

Nach verschiedenen Abklärungen wird die Finanzierung der Zirkusseelsorge über migratio nicht möglich sein. Pfr. Ernst Heller wird die Zirkusseelsorge weiterführen, und die Auslagen über die Philipp-Neri Stiftung finanzieren. Bischof Martin Gächter wird weiterhin den Kontakt zur Zirkusseelsorge pflegen.

Afrikaner:

Mit einem Komitee mit afrikanischen Gläubigen und Seelsorgern, wie auch mit Vertretern von französisch- und englischsprachigen Gemeinden wurde die erste **afrikanische Wallfahrt** nach Einsiedeln organisiert und durchgeführt. Ein Video und Bilder können unter www.africath.ch gesehen werden. Die nächste afrikanische Wallfahrt wird am 25. August 2012 stattfinden.

In Zusammenarbeit mit der französischsprachigen Gemeinde, der Dreifaltigkeitspfarre in Bern und Vertretern afrikanischer Chöre wird am 28. April 2012 in Bern das erste **afrikanische Chorfestivals** durchgeführt. Erwartet werden gegen zehn afrikanisch-katholische Chöre aus allen Regionen der Schweiz. Es wird darauf geachtet, dass möglichst verschiedene afrikanische Nationen vertreten sind.

Vietnamesen:

Die Vietnamesenseelsorge in der Romandie wird neu durch vietnamesische Priester, die in Pfarreien arbeiten, übernommen, nachdem die bisherige 50%-Stelle im Kanton Waadt gestrichen wurde. Pater Joseph Pham Minh Van, zuständiger Missionar für die Deutschsprachige Schweiz, wurde von der Bischofskonferenz an der 294. Ordentlichen Versammlung zum **koordinierenden Moderator** der katholisch-vietnamesischen Seelsorge in der Schweiz ernannt.

Katholisch-eritreische und -äthiopische Gemeinden des Ge'ez-Ritus:

Die katholisch-eritreischen und -äthiopischen Gemeinden des Ge'ez Ritus in der Schweiz werden neu regelmässig von **Pfr. Zerai Mussie** aus Rom betreut.

Griechisch-katholische Ukrainer:

Pater Peter Kostjuk, der in Liège (Belgien) seinen Hauptsitz hat, betreut in Teilzeit die griechisch-katholischen Gläubigen in der Schweiz. Neu wird er durch den Studentenpriester **Nazar Zatorsky** als Hilfspriester unterstützt.

b) Weitere Ereignisse und Projekte:

Italienischer Koordinationsrat:

In Weiterführung des letztjährigen Kongresses der italienischsprachigen Seelsorger und Seelsorgerinnen hat auch in diesem Berichtsjahr migratio zusammen mit dem Koordinationsrat und dem Studien- und Bildungszentrum für Migrationsfragen (CSERPE) in Delémont einen **Kongress** zum Thema „Multikulturalität in den Seelsorgeeinheiten, Eine Chance für die Evangelisation“ durchgeführt. In Arbeitsgruppen nach Diözesen wurden mögliche Modelle, die die Zusammenarbeit zwischen Missionen und Pfarreien fördern sollen, diskutiert. Eine Zusammenfassung des Kongresses mit einer Schlusserklärung ist demnächst bei der Dienststelle migratio erhältlich.

Zwei neue nationale Koordinatoren:

Gemäss den Richtlinien der Schweizer Bischofskonferenz werden alle 5 Jahre die nationalen Koordinatoren der vier grossen Sprachgruppen von der SBK ernannt, nachdem die Hauptamtlichen der jeweiligen Sprachmissionen und die Bischofskonferenz der Herkunftsländer konsultiert wurden. Don Miguel Blanco (spanischsprachige Gemeinschaften) und Don Aloisio Araujo (portugiesischsprachige Gemeinschaften) wurden von der SBK wieder ernannt. Neu sind die Koordinatoren der italienischsprachigen Gemeinschaften, **Don Carlo de Stasio**, und der kroatischsprachigen Gemeinschaften, **Pater Mico Pinjuh**. Sie treten ihr Amt per 1.1.2012 an.

Interkulturelles katholisches Jugendtreffen in Genf:

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Jugendseelsorge und spanischsprachigen Gemeinschaft wurde in Genf im November ein **interkulturelles katholisches Jugendtreffen** erfolgreich durchgeführt. Ein Video des Jugendtreffens wird demnächst auf der Homepage von migratio.ch veröffentlicht werden.

8. Sekretariat der Dienststelle migratio

Die migratio hat im laufenden Berichtsjahr (wieder) die katholische Vertretung im nationalen Koordinationsrat der **Empfangstellenseelsorge für Asylsuchende** übernommen. Die Aufgabe des Koordinationsrates ist es, die Seelsorge in den Bundesempfangszentren zu organisieren. Dazu gehört auch die Planung der Weiterbildung dieser Seelsorger, die Akkreditierung der Seelsorger beim Bundesamt für Migration, und regelmässige Kontakte mit den zuständigen Personen im Bundesamt für Migration. Zurzeit verantwortet der Koordinationsrat ein Pilotprojekt mit dem Bundesempfangszentrum in Basel, wo **muslimische Geistliche** in die Seelsorge mit einbezogen werden sollen.

Der Nationaldirektor hat an einer Tagung des Lehrstuhles für Liturgiewissenschaft der Universität Erfurt zum Thema „... der Fremdling, der in deinen Toren steht; **Liturgie und ihr Beitrag zur Integration von Migranten**“ teilgenommen. Es wurde hervorgehoben, dass verschiedene Liturgieformen (Prozessionen, Haussegnungen, Sakramente, etc.) wesentlich zur Bewältigung der Migrationserfahrung beitragen. Ein besonderer Akzent wurde auch auf die Bedeutung von liturgischer Musik und Tanz gelegt, und es wurde bemängelt, dass die Kirchengesangsbücher die kirchlichen Lieder anderer Kulturen bisher nicht aufgenommen haben.

Der Nationaldirektor hat am „**Global Forum on Migration and Development**“ (GFMD) in Genf als kirchlicher Vertreter der Schweizer Zivilgesellschaft teilgenommen. Das GFMD ist ein von der UNO-Generalversammlung initiiertes Forum, welches auf unverbindlicher Basis den Dialog zwischen den Staaten über Migration und Entwicklung fördern soll. Vertreter der Zivilgesellschaft werden beim Forum jeweils als Berater beigezogen. Unter der homepage www.gfmdcivilsociety.org kann die Stellungnahme der Vertreter der Zivilgesellschaft gelesen werden.

Der Nationaldirektor wurde vom Bundesrat als neues Mitglied der ausserparlamentarischen **Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen** (EKM) ernannt. Die EKM ist ein Beratungsorgan des Bundesrates und der Verwaltung in Migrationsfragen und veröffentlicht Berichte, Stellungnahmen und Empfehlungen.

Der Nationaldirektor hat neu Gaststatus bei der **Pastoralplanungskommission**, die von der Bischofskonferenz beauftragt wurde, sich auch der Frage der interkulturellen Pastoral zu widmen. Diesbezüglich organisierte anfangs November die PPK einen Studientag zum Thema der interkulturellen Pastoral.

Die Homepage von migratio wurde im Berichtsjahr besonders durch Herrn Helme Mersmann neu konzipiert und aufgebaut. Anfangs 2012 wird die neue **Homepage** online gehen (migratio.ch).

Der Nationaldirektor hat am Basis-Lehrgang „Kirchenmanagement“ teilgenommen.

Dank

Das migratio-Team möchte allen Kommissionsmitgliedern von migratio und den Kommissionspräsidenten, Herr Dr. Fulvio Caccia, (Kuratorium) Weihbischof Martin Gächter (PK), Herr Alois Theiler (FPK) und Herr Denis Torche (SK) für ihre Mitarbeit, Unterstützung und Mühen danken.

Ein Dank geht auch an alle der migratio bekannten und unbekanntenen Personen (in pastoralen, staatskirchenrechtlichen und anderen Fachgremien und Organisationen), die sich für die seelsorgerlichen Anliegen der Zuwanderer engagieren, oder überhaupt eine Seelsorge für Zuwanderer ermöglichen.

Ein besonderer Dank geht an meine beiden Mitarbeiter Frau Rita Weil und Herr Helme Mersmann, die wesentlich die Arbeit der Dienststelle migratio mittragen.

Marco Schmid

Öffentlichkeitsarbeit 2011

Artikel:

- G2W April 2011:
Christliche Migration in die Schweiz und die Seelsorgerliche Herausforderung für die katholische Kirche
- SKZ Nov. 2011 Sonntag der Völker: eine einzige Menschenfamilie
Stellungnahme vom Sekretär der Medienkommission und
Vom Nationaldirektor von migratio zu SVP Inseraten in den Medien

Vorträge des Nationaldirektors zur Anderssprachigenseelsorge:

- Delémont in der spanischsprachigen und portugiesischsprachigen Mission „Die Migration fordert die katholische Kirche heraus“ Mai 2011
- Berufseinführung im St. Beat, Luzern: „Überblick über die Anderssprachigenseelsorge in der Schweiz“

Interviews/Podium:

- Radiointerview Live Chanel zum Kongress in Delémont (Okt)
- Radiointerview „Ognjisce“ Slowenien (Juli)
- Interview in „Druzina“, katholische slowenische Wochenzeitschrift (Juli)
- Podium Studientag der PPK in Fribourg „interkulturelle Pastoral“ (Nov)
- Videointerview bei kathtalk.ch
- Apic-Interview und Freiburger Nachrichten: Missions linguistiques et Eglises de migrants (Juni)

Broschüren:

Statistik 2010

Internet:

Studientag 2011: Multikulturelle Pfarrei/Pastoralraum
Chancen und Herausforderung der multikulturellen Seelsorge

Neue Webseite: www.migratio.ch

**ÜBERSICHT DER VEREINNAHMEN BEITRÄGE 2011
FÜR GESAMTSCHWEIZERISCHE, ÜBERKANTONALE ODER
ÜBERDIÖZESANE SEELSORGEAUFGABEN**

1. Kantonalkirchliche Organisationen

SFR

Globalbudgetfinanzierung:

2'080'593

Finanzierungen für:

a. Fremdsprachigen Seelsorgen:

Philippinen

- Polen
- Slowaken
- Slowenen
- Tamilen
- Tschechen
- Vietnamesen

b. Spezialmissionen

- Seelsorge an Fahrenden
- Chinesenseelsorge
- Syro – Malabaren Seelsorge

c. Koordinatoren:

- Italiener
- Spanier
- Portugiesen
- Kroaten

d. Orthodoxe Gemeinden

e. Projekte

Total kantonalkirchliche Organisationen

2'080'593

2. Ostpriesterhilfe – Kirche in Not

SFR

a. Finanzierung allgem. Fremdsprachigen
Seelsorge Aufgaben

39'000

b. Altersversorgung

6'000

Total Ostpriesterhilfe – Kirche in Not

45'000

Übertrag

2'125'593

Übertrag	2'125'593
----------	-----------

3. Inländische Mission	<i>SFR</i>
a. Finanzierung allgem. Fremdsprachigen Seelsorge Aufgaben	22'000
b. Finanzierung Seelsorgeprojekte	22'000
c. Finanzierung Altersversorgung Priester	<u>6'000</u>
Total Inländische Mission	50'000

4. Diözesen	<i>SFR</i>
- Finanzierung Sonntag der Völker Kostenbeteiligungen	8'130

5. Übrige Vereinnahmungen	<i>SFR</i>
- Finanzierung koreanische Gemeinden	25'000

6. Sonntag der Völker	<i>SFR</i>
- Aktion 2010 / 2011	3'198
- Aktion 2011 / 2012	<u>86'445</u>
Total Sonntag der Völker	89'643

7. Spenden und Zuschüsse	<i>SFR</i>
- Spenden/Zuschuss Eritreer	15'047
- Spenden Tamilen	1'105
- Zuschuss Syro-Malabaren	<u>20'000</u>
Total Spenden und Zuschüsse	36'152

Total Beiträge 2011	2'334'518
----------------------------	------------------

PUBLIKATIONEN / PUBLICATIONS

- Statistik 2010 der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalitäten, Kantonen und Diözesen
- Statistique 2010 de la population étrangère en Suisse d'après les nationalités, les cantons et les diocèses
- Anderssprachige Priester in der Schweiz: Selbstbild und Bedeutung für die Ortskirche
- Prêtres étrangers en Suisse: image de soi et signification pour l'Eglise locale
(Studententag vom 15.9.2010)
- Migratio zwischen Babylon und Pfingsten
- Migratio entre Babylone et Pentecôte
(Don Miguel Blanco, Fribourg, Dr. Alois Odermatt, Steinhausen)
- «Jugendgewalt: Medienspektakel oder neue Realität?»
- „Violence des jeunes: Fantôme des médias ou réalité sociale?»
(Katja Dannecker, Michel Lachat, Dominik Schenker), 2007
- „Der Blick über den Zaun –Migrantenpastoral bei unseren Nachbarn“
- "Un regard au-delà des frontières – La pastorale des migrants chez nos voisins"
(Odile Michelat, Pfr. Wolfgang Miehle, Prof. László Vencser), 2006
- Kirchliche Gruppierungen und Ausländerintegration
- Groupements ecclésiaux et intégration des étrangers
(Pascale Steiner, Guido Däschler, Andrea Wassmer), 2005
- Ausländerintegration – eine Herausforderung an die Kirchen in der Schweiz
- L'intégration des étrangers – un défi pour les Eglises en Suisse
(Katja Dannecker, Prof. Antonio da Cunha, Paul Sütterlin), 2005
- Katholische Ostkirchen in der Schweiz – Unierte Kirchen – kennen wir sie?
- Les Eglises orientales catholiques en Suisse – Les connaissons-nous?
(Dr. Heinz Gstrein, Dr. Rolf Weibel, Mgr. Peter Kostjuk, P. Paul Algento, P. Maroun Tarabay, P. Varghese Nadackal, Dr. Iso Baumer), 2004
- Erga migrantes caritas Christi / Historische Perspektiven und gemeinsame Vision
- Erga migrantes caritas Christi / Perspective historique et vision d'ensemble
(Erzbischof Agostino Marchetto), 2004
- Migrantinnen und Migranten in der nachberuflichen Lebensphase

- Migrants et migrantes au moment de la retraite
- Le migranti dopo la loro attività professionale
(Pastoral- und Sozialkommission von migratio), 2004
- Migration und Religion: Zuwanderung und religiöse Zugehörigkeit/Migration, Religion, Pluralismus
- Migration et Religion: Immigration et appartenance religieuse/Migration, Religion, Pluralisme
(Prof. Dr. Martin Baumann, Prof. Dr. Sandro Cattacin), 2003
- Kirche – eine Gemeinschaft aus vielen Völkern: zur Zukunft der Fremdsprachigenseelsorge in der Schweiz
- L’Eglise – Communauté de nombreux peuples: L’avenir de la pastorale des fidèles de langue étrangère en Suisse
- Chiesa – una comunità di molti popoli: il futuro della pastorale per le persone di lingua straniera in Svizzera
(Dr. Alois Odermatt, Dr. Daniel Kosch, Fredy M. Isler, P. Joseph Pham Minh Van, Don Marjan Marku, Robert Mahr, Francisco Tae-Hoon Kwon), 2003
- Volkszählung 2000, Statistik der röm.-kath ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalitäten, Kantonen und Diözesen
- Recensement fédéral 2000, Statistique de la population étrangère cath.-romaine en Suisse d’après les nationalités, les cantons et les diocèses
- Illegale "Sans Papiers" Eine Herausforderung an die Kirche
- Les “Sans Papiers” Un défi pour l’Eglise
(Barbara Walther, Pfr. Francisco Gmür, Pfr. Jan Bernadic, Blanca Kurmann, P. Vilson Zanini, Sr. Luzviminda Anero), 2002
- Ausländerpolitik und Arbeitsmarkt/ Ausländerpolitik zwischen Ideal und Realität / Erwartungen der Wirtschaft an die Ausländerpolitik
- Politique des étrangers et marché du travail/ Politique des étrangers, entre idéal et réalité/ Politique des étrangers, ce qu’en attend l’économie
(Kurt Rohner, Dr. Rudolf Horber), 2002
- Migration heute / Migration aus einer neuen Perspektive und neue Migrationen / Integration konkret - das Basler Modell
- Migration aujourd’hui / Nouveaux regards sur les migrations et nouvelles migrations / L’intégration au jour le jour - le modèle bâlois
(Dr. Rosita Fibbi, Thomas Kessler), 2001